

Appen Classics 300 Fans feiern erstklassig aufgelegte Musiker im ausverkauften Bürgerhaus Seite 3
 Online Weitere Berichte aus der Region Abendblatt.de/pinneberg

Auf den Spuren der Baumschulkultur



Martin Deertz (li.) von der Stiftung der Sparkasse Südholstein und Klaus Fliegel vom Deutschen Baumschulmuseum enthüllen Schautafeln im Arboretum in Ellerhoop Foto: kl

ELLERHOOP :: Besucher des Arboreturns in Ellerhoop finden neuerdings im Baumpark auch Informationen über die Prägung des Kreises Pinneberg durch die Baumschulwirtschaft und Hinweise auf das Deutsche Baumschulmuseum in Pinneberg.

Martin Deertz von der Stiftung der Sparkasse Südholstein und Klaus Fliegel vom Deutschen Baumschulmuseum enthüllten jetzt drei Schautafeln in der Norddeutschen Gartenschau. Mit den Tafeln wollen die Initiatoren die Kooperation von Vertretern der Garten- und Baumschulkultur im Kreis Pinneberg unterstreichen. „Wir wollen zeigen, was Baumschulen sind, was es im Baumschulmuseum zu erleben gibt und wie man auf der Gartenroute ‚Von Baumschulbaronen und Pflanzenjägern‘ weitere Zeugnisse der Baumschulgeschichte findet“, sagte Klaus Fliegel. Selbstredend seien damit nicht alle Fragen der Baumschulkultur geklärt, vielmehr wolle das Team des Baumschulmuseums mit der Mini-Schau Appetit auf mehr machen.

Das Arboretum in Ellerhoop, Thiens 4, hat in Herbst und Winter täglich von 10 Uhr an bis zur Dämmerung geöffnet. Der Eintritt kostet sieben, ermäßigt sechs Euro. Kinder zahlen zwei Euro. (ced)

KOMMENTAR

Diese Gewalt muss aufhören

BURKHARD FUCHS

Fast jeder kann sich noch an seine Schulzeit erinnern, wenn Mitschüler gemobbt wurden. Aus irgendwelchen Gründen waren sie Außenseiter und wurden von anderen ausgegrenzt und bloßgestellt, die für sich die Meinungsführerschaft beanspruchten. Alle anderen waren froh, dass es sie nicht traf. Für die Opfer dieser Beleidigungen war es eine schlimme Zeit, die ihnen die Schulzeit verleidet hat.

So schlimm das Mobbing damals schon war – heutzutage ist es für die Betroffenen noch viel schlimmer geworden. Die moderne Datentechnik macht die Zurschaustellung einem viel größeren Publikum bekannt. Es ist keine kleine Gruppe mehr, die sich ein Opfer sucht und es bis zur Weißglut triezt. In Zeiten des Internets können die ganze Schule und der Freundeskreis an dieser Bloßstellung teilhaben. Die Beleidigung steht für immer im Datennetz, sofern sie nicht gelöscht wird. Auch wenn nur wenige Menschen davon Notiz nehmen sollten – allein die Vorstellung beim Opfer, dass die ganze Welt nun weiß, was für ein komischer Typ es angeblich sei, potenziert die Leiden auf das Unerträglichste. Es ist nirgendwo mehr sicher.

Darum ist es gut und notwendig, wenn sich nun ein landesweiter Anti-Mobbing-Tag dieser Problematik annimmt und Schüler aufgerufen werden, sich zu wehren, gegen das Mobbing einzustehen und Flügge zu zeigen. Mobbing ist eine Form von Gewalt gegen Kinder, die aufhören muss.

Seite „Mobbing ist Gewalt an der Seele“

Arbeitsagentur Elmshorn wird neu strukturiert

KREIS PINNEBERG :: Die Mitarbeiter der Agentur für Arbeit Elmshorn sind bislang für Kunden im Landkreis Pinneberg sowie in Teilen von Steinburg, Segeberg und sogar Stormarn (Gemeinde Tangstedt) zuständig. Zum 1. Oktober werden die Zuständigkeitsbereiche der Arbeitsagenturen in ganz Schleswig-Holstein neu geschnitten und der Struktur der Landkreise angepasst. Die Elmshorner Behörde betreut fortan komplett die beiden Kreise Pinneberg und Segeberg.

„Die Vermittlung in Arbeit wird aber auch weiterhin nicht an einer Agentur- oder Kreisgrenze enden. Wir betrachten den Arbeitsmarkt ganzheitlich und vermitteln auf Wunsch bundesweit“, sagt Thomas Kenntemich, Leiter der Agentur für Arbeit Elmshorn. Der Behördenchef sagt, der Neuschnitt der Agenturgrenzen schaffe regional mehr Transparenz für alle Partner am Arbeitsmarkt.

Eine Veränderung kommt auf die Menschen in den Kommunen Bönningstedt, Hasloh und Quickborn zu. Wurden sie bislang von den Mitarbeitern der Geschäftsstelle in Norderstedt betreut, so ist ihre künftige Anlaufstelle die Geschäftsstelle in Pinneberg, Damm 25. Die Menschen aus Horst, Neuendorf und allen anderen Gemeinden im Kreis Steinburg gehören vom 1. Oktober an zum Zuständigkeitsbereich der Agentur für Arbeit Heide mit deren Geschäftsstellen in Glückstadt und Itzehoe. Weitere Infos im Internet unter www.arbeitsagentur.de (bos)

Vater hält Kinder im Ausland fest

Ägypter muss sich am 15. Oktober vor dem **Pinneberger Amtsgericht** verantworten. Ihm drohen bis zu fünf Jahre Haft

ARNE KOLARCZYK

PINNEBERG :: Wegen Kindesentziehung muss sich ein 38 Jahre alter Mann im Oktober vor dem Amtsgericht Pinneberg verantworten. Dem Ägypter wird laut Anklage vorgeworfen, seine drei Kinder seit Sommer 2009 in seinem Heimatland fest zu halten. Obwohl die in Pinneberg lebende Mutter das alleinige Sorgerecht und das Aufenthaltsbestimmungsrecht für die Kinder besitzt, leben diese bei den Eltern des Kindesvaters in Ägypten. „Der Angeklagte hat sich vor dem Familiengericht auf den Standpunkt gestellt, er als Vater habe das Sagen über seine Kinder“, sagt Oberstaatsanwalt Uwe Dreeßen, Sprecher der Staatsanwaltschaft Itzehoe.

Eine Urlaubsreise in das islamische Land im Sommer 2009 ist Ausgangspunkt des Falles. Der 38 Jahre alte Mann, seine zwei Jahre ältere Frau und die drei Kinder besuchten gemeinsam die Eltern des Mannes.

Die Familie reiste 2009 nach Ägypten. Die Mutter kam alleine zurück

„Die Familie hat dort mehrfach gemeinsam Urlaub gemacht“, sagt Dreeßen weiter. In diesem Fall sei es jedoch zu einem Zerwürfnis zwischen den Eheleuten gekommen. Als Folge sei die heute 40 Jahre alte Frau, eine gebürtige Russin, alleine nach Deutschland zurückgekehrt. Ihr Mann folgte wenig später ohne die Kinder.

Es handelt sich um einen 2001 geborenen Jungen und ein Zwillingsspaar,

das 2003 zur Welt kam. Dreeßen: „Wir werfen dem Mann vor, die Kinder bei seinen Eltern in Ägypten zurück zu halten.“ Den zwei Jungen und dem Mädchen gehe es gut. Die Mutter könne ihre Kinder in dem islamischen Land besuchen. Mehr jedoch nicht.

Der Angeklagte hat sich vor dem Familiengericht auf den Standpunkt gestellt, er als Vater habe das Sagen.
Staatsanwalt Uwe Dreeßen

Während des Scheidungsverfahrens hat sich das Familiengericht in Pinneberg mit dem Fall befasst und der 40 Jahre alten Mutter das Sorgerecht sowie das Aufenthaltsbestimmungsrecht für die Kinder zuerkannt. Trotzdem ist eine Rückführung der Jungen und des Mädchens nicht möglich. Ägypten gehört im Gegensatz zu Deutschland nicht dem Haager Übereinkommen über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung an. In dem islamischen Land gelten andere Regeln und ein anderes Rechtssystem, das den Kindesvätern alle Rechte zuerkennt. Da der Kindesvater in Deutschland lebt und arbeitet, unterliegt er den deutschen Gesetzen.

„Dem Angeklagten droht eine Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren“, sagt Dreeßen. Da der Fall vor dem Amts-

instanz die Urteile in diesem Fall deutlich. Die Zweite Jugendkammer schickte die Frau wegen Kindesentziehung für drei, ihren Mann für zweieinhalb Jahre hinter Gitter. Eine Revision der Angeklagten blieb ohne Erfolg, das Großelternpaar musste die Gefängnisstrafen absitzen.

Der 38 Jahre alte Angeklagte, der inzwischen in Hamburg wohnt, befindet sich auf freiem Fuß. Er ist in Deutschland bisher nicht vorbestraft und kann möglicherweise auf eine Strafaussetzung zur Bewährung hoffen. Die auf Familienrecht spezialisierte Rechtsanwältin Gabriela Hempel aus Hamburg, die den Ägypter bisher als Rechtsbeistand im Scheidungs- und Familiengerichtsverfahren vertrat, hat das Mandat inzwischen niedergelegt. Als neue Verteidigerin hat Gabriele Schlegler aus Hamburg den Fall übernommen. Sie ist zurzeit erkrankt und daher für eine Stellungnahme nicht erreichbar. Der Prozess wird am 15. Oktober vor dem Pinneberger Amtsgericht stattfinden.

Ein Großelternpaar aus Pinneberg saß wegen Kindesentziehung in Haft

Vor fast genau zehn Jahren, im Dezember 2002, musste sich das Amtsgericht schon einmal mit einem spektakulären Fall einer Kindesentziehung befassen. Damals saß ein Pinneberger Großelternpaar auf der Anklagebank, das bei der Verschleppung ihrer Enkeltochter ins Ausland half. Die Großmutter erhielt neun Monate auf Bewährung, der Großvater wurde freigesprochen.

Im September 2003 verschärfte das Landgericht Itzehoe als nächsthöhere

Instanz die Urteile in diesem Fall deutlich. Die Zweite Jugendkammer schickte die Frau wegen Kindesentziehung für drei, ihren Mann für zweieinhalb Jahre hinter Gitter. Eine Revision der Angeklagten blieb ohne Erfolg, das Großelternpaar musste die Gefängnisstrafen absitzen.

Erst nach zweieinhalb Jahren kam das Kind zurück nach Deutschland

Sie hatten laut dem Gerichtsurteil aktiv mitgeholfen, Anfang Oktober 2002 ihre damals zweijährige Enkeltochter nach Serbien-Montenegro zu verschleppen. Die Odyssee des kleinen Mädchens fernab der in Schenefeld lebenden Mutter dauerte bis April 2005. Nach zweieinhalb Jahren Kampf und hohen Kosten für Gerichte, Anwälte und Detektive konnte die junge Frau nach Serbien-Montenegro reisen und ihre Tochter mit nach Deutschland nehmen. Vorausgegangen war ein juristischer Handel. Die Mutter ließ die Strafanzeige wegen Kindesentführung gegen den Vater des Kindes fallen und erhielt quasi im Gegenzug das Kind zurück.

Dieser Fall ist jedoch mit dem aktuellen nicht vergleichbar. So gehört Serbien-Montenegro im Gegensatz zu Ägypten dem Haager Übereinkommen über die zivilrechtlichen Aspekte internationaler Kindesentführung an. Dennoch war es auch in diesem Land mehr als schwierig, dass geltende Recht zugunsten der in Deutschland lebenden Mutter durchzusetzen.



Eichhörnchen sammeln Vorräte

In diesen Tagen könnt ihr die Eichhörnchen bei ihrer Nahrungssuche beobachten. Die rotbraunen Nager starten zum Ende des Sommers damit, ihre Vorräte für den Winter anzulegen. Es ist für sie sehr wichtig, dass sie ausreichend Vorräte finden, damit sie die kalten Monate gut überstehen. Sie vergraben die Nahrung entweder im Boden, oft in der Nähe von Baumwurzeln, oder verstauen sie in Rinde oder Astgabeln als Wintervorrat. Die Lagerung im Boden erfolgt immer gleich: Loch scharren, Nahrung hineinlegen, zuscharen, die Erde festdrücken, mit der Schnauze nachstoßen. Das Eichhörnchen ist ganzjährig aktiv, es hält keinen echten Winterschlaf. Die Tiere gehören zu den Allesfressern. Dabei variiert die Nahrung je nach Jahreszeit. Sie besteht in erster Linie aus Beeren, Nüssen und anderen Früchten sowie Samen.

Auch Knospen, Baumsaft und Obst sowie wirbellose Tiere wie Würmer werden gefressen. Manche Eichhörnchen fressen auch Vogeleier und Jungvögel, und manchmal Pilze, die für Menschen giftig sind. Sie vertragen sogar giftige Eibensamen.

Im Winter dienen die Vorräte oft als einzige Nahrungsquelle. Werden die eingegrabenen Vorräte vergessen, beginnen die Samen im Frühjahr zu keimen. Deshalb spricht man den Eichhörnchen eine wichtige Rolle bei der Erneuerung und Verjüngung des Waldes zu. Für das Wiederfinden der im Herbst gesammelten Nahrung ist der Geruchssinn sehr wichtig. (fb/lg)



Die Eichhörnchen legen jetzt ihre Wintervorräte an Foto: picture-alliance

Verkehrsbetriebe feiern 50 Jahre Busverkehr in Quickborn

QUICKBORN :: Vor 50 Jahren übernahmen die Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein (VHH) den Busverkehr in Quickborn, den zuvor das Busunternehmen Mullikas sicherstellte. Aus Anlass dieses Jubiläums laden die VHH für Sonnabend, 22. September, zu einem Tag der offenen Tür auf ihr Betriebsgelände in der Ellerauer Straße in Quickborn ein. „Die Besucher erwartet dort von 12 bis 17 Uhr ein buntes Programm rund um das Busfahren und den öffentlichen Nahverkehr“, sagt VHH-Sprecher Rolf Westphalen. So würden moderne und alte Linienbusse ausgestellt. Die Besucher können am Umweltquiz „Menschwunderdichnicht“ teilnehmen. Gehbehinderte Personen können in aller Ruhe an einem Trainingsbus ausprobieren, mit Rollstuhl und Rollator in einen Bus ein- und auszusteigen. Bei einem Fahrsimulator können die Besucher selber testen, ob sie das Zeug für einen Busfahrer hätten. Für die kleinen Besucher gibt es zahlreiche Spielmöglichkeiten und Kinderschminken. Zum Festgelände fahren Oldtimer-Shuttle-Busse vom Quickborner Bahnhof aus. (bf)

Anklage gegen Mitarbeiter des Amtes Pinnau wegen Veruntreuung

RELLINGEN/HAMBURG :: Ein Mitarbeiter der Amtsverwaltung Pinnau in Rellingen steht im Verdacht, bei seinem vorherigen Arbeitgeber in Hamburg 145 000 Euro veruntreut zu haben. Die Staatsanwaltschaft Hamburg hat nun Anklage gegen den 42 Jahre alten Gerrit C. erhoben, der in Tornesch wohnt. Ihm wird vorgeworfen, in 31 Fällen gewerbsmäßige Untreue und Amtsmissbrauch betrieben zu haben, teilt Oberstaatsanwalt Wilhelm Möllers mit. Ein Gerichtstermin stehe noch nicht fest, aber das Verfahren werde vor dem Schöffengericht beim Amtsgericht Hamburg-Mitte verhandelt.

So soll sich C. als Mitarbeiter der Wohngeldabteilung im Bezirksamt Hamburg-Eimsbüttel in den Jahren 2007 und 2008 regelmäßig Geld auf sein Konto und das seiner Frau überwiesen haben. Dazu dachte sich der Tornescher fiktive Namen von Hilfsbedürftigen aus, die Anspruch auf Wohngeldzahlungen hätten. Es seien 31 Überweisungen gewesen, immer Beträge zwischen 4000 und 5000 Euro, sagt Möllers. Für eine Mittäterschaft seiner Frau gebe es keine konkreten Hinweise.

Das Geld ist allerdings weg. So konnte die Staatsanwaltschaft keine nennenswerten Vermögenswerte bei den Angeklagten mehr feststellen. Der passionierte Musiker habe offenbar einen Großteil des Geldes bar ausgegeben und für den Ankauf von Musikanlagen und Instrumenten verwendet. Der Fall ist erst zwei Jahre nachdem C. das Bezirksamt auf eigenen Wunsch verlassen hatte, aufgefallen. Eine Mitarbeiterin hatte die Unregelmäßigkeiten bei einer Revision festgestellt.

Im Amt Pinnau sei C. seit Wochen krank geschrieben, sagt der Leitende Verwaltungsbeamte Detlev Brüggemann. Sein Arbeitsvertrag sei dort bis Ende dieses Jahres befristet. C. ist zuständig für Bauanträge der Gemeinden Bönningstedt und Hasloh, die zum Jahresende aus dem Amt Pinnau ausscheiden. „Mit Geld hat er bei uns nichts zu tun“, sagt Brüggemann. „Wir können nichts Negatives über ihn sagen.“

Dem Angeklagten droht eine Freiheitsstrafe zwischen sechs Monaten und zehn Jahren. Möllers: „Eine Geldstrafe kommt nicht mehr in Betracht.“ (bf)

ELLERBEK Motorradfahrer bei Unfall leicht verletzt

Mit leichten Verletzungen kam eine 52 Jahre alte Motorradfahrer in Ellerbek glimpflich davon. Ein Autofahrer, 24, übersah am Sonntagabend kurz nach 18.30 Uhr an der Pinneberger Straße die vorfahrberechtigte Frau aus Hamburg. Die Motorradfahrer befuh die Pinneberger Straße in Richtung Hans-Reumann-Straße. Der Peugeot-Fahrer kam aus der Straße Burstah und bog links auf die Pinneberger Straße ein. Dabei touchierte der Hamburger das Motorrad der 52 Jahre alten Frau, die daraufhin auf die Fahrbahn stürzte. Sie kam vorsorglich in das Albertinen-Krankenhaus. Der Autofahrer erlitt einen Schock und wurde ebenfalls in die Klinik gebracht. An seinem Wagen entstand kein Schaden. Das Motorrad ist erheblich beschädigt und musste abgeschleppt werden. (kol)

WEDEL Thomas Raufeisen spricht über Stasi-Vergangenheit

Am Donnerstag, 20. September, gibt Thomas Raufeisen Einblicke in das DDR-System. Von 19.30 Uhr an spricht er in der Aula der Wedeler Gebrüder-Humboldt-Schule am Rosengarten 18 über seinen Vater, der als Spion für das Ministerium für Staatssicherheit (kurz Stasi) gearbeitet hat und die Zeit, die er selbst deswegen im Gefängnis verbrachte. Zum Thema Stasi im Ostseeraum wird auch bis zum 28. September eine Ausstellung in der Schulbibliothek gezeigt. (krk)

ELMSHORN Wirtschaftsjunioren und IHK bieten Internetkursus an

Die Zweigstelle Elmshorn der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel bietet in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsjunioren der Kreise Pinneberg und Steinburg ein Internet-Seminar an. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 26. September, von 18 Uhr an im IHK-Gebäude an der Kaltenweide statt. Die Teilnehmer lernen, wie eine eigene Internetseite aufgebaut, gepflegt und von den Kunden auch gefunden wird. Welche Kosten entstehen und wie die Seite in den Suchmaschinen nach ganz oben kommt, wird ebenfalls vermittelt. Das zweistündige Seminar ist für Existenzgründer und Unternehmen in der Anlaufphase gedacht. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich. (kol)